

(10)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

**0 046 979
A1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 81106625.7

(51) Int. Cl.³: **C 07 C 103/52**
A 61 K 37/26, C 12 P 21/02

(22) Anmeldetag: 26.08.81

(30) Priorität: 03.09.80 DE 3033127

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
10.03.82 Patentblatt 82/10

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI NL SE

(71) Anmelder: HOECHST AKTIENGESELLSCHAFT
Postfach 80 03 20
D-6230 Frankfurt/Main 80(DE)

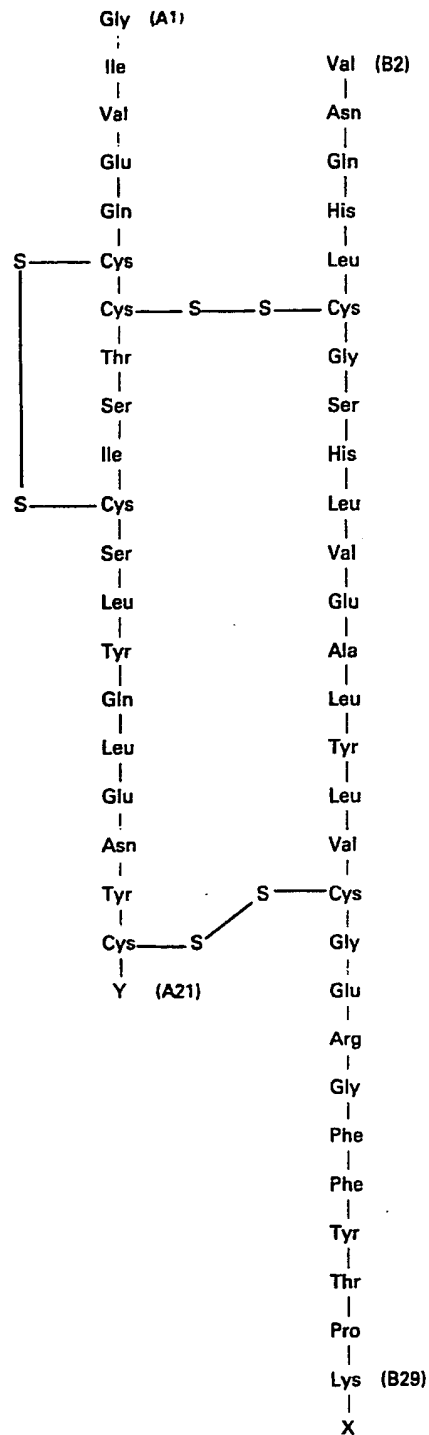
(72) Erfinder: Geiger, Rolf, Prof. Dr.
Heinrich-Bleicher-Strasse 33
D-6000 Frankfurt am Main 50(DE)

(54) Neue Analoga des Insulins.

(57) Die Erfindung betrifft ein Insulin der Formel I

EP 0 046 979 A1

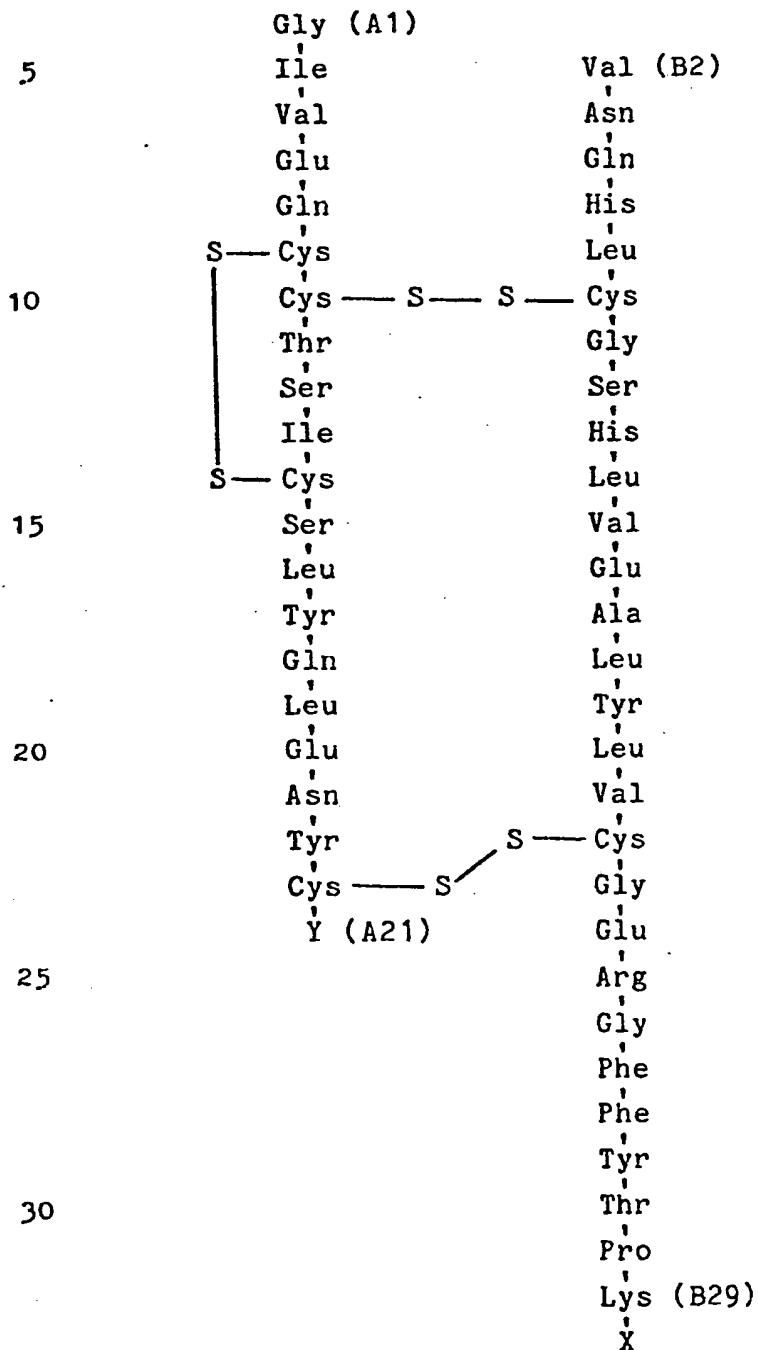
./...



worin X Thr oder OH und Y Asp oder Asn bedeuten, ein Verfahren zu seiner Herstellung und dieses enthaltende pharmazeutische Zubereitungen.

Neue Analoga des Insulins

Die Erfindung betrifft Insuline der Formel I



Die neuen Verbindungen besitzen mit Ausnahme einer geringfügigen Veränderung die Aminosäuresequenz des Humaninsulins.

- 5 Insuline mit fehlendem B1-Phenylalanin sind bereits bekannt, jedoch ist das Des^{B1}-Phenylalanin-humaninsulin (des Phe^{B1}-humaninsulin) bisher noch nicht beschrieben worden.

Nachdem nunmehr Humaninsulin als Ausgangsprodukt für Versuchszwecke auf mehreren Wegen hergestellt werden kann, war es erstmals möglich, die vorteilhaften Eigenschaften von Des-Phe^{B1}-humaninsulin (Formel I mit X = Thr, Y = Asn) zu erkennen.

- 15 Bei den erfindungsgemäßen Verbindungen mit X = Thr ist ganz allgemein die Löslichkeit gegenüber den Verbindungen, die noch Phe^{B1} enthalten, beträchtlich erhöht, so daß hochkonzentrierte Lösungen hergestellt werden können wie sie für Insulinpumpen benötigt werden.

20

Darüberhinaus besitzen diese Verbindungen Vorzüge auf immunologischem Gebiet insofern, als sie in geringerem Maße die Bildung von Antikörpern hervorrufen. Bei der Langzeitbehandlung mit Insulinen spielt bekanntlich die Erzeugung von Antikörpern eine kritische Rolle, die sogar durch homologes Insulin induziert werden kann. So ist z.B. beobachtet worden, daß auch Humaninsulin beim Menschen Antikörper zu erzeugen vermag.

- 30 Ein empfindliches Testmodell für die Erzeugung von Antikörpern ist die Ziege, die in Anwesenheit von Freund'schem Adjuvans gegen Schweineinsulin und gegen Humaninsulin sehr rasch Antikörper bildet. Nach Diabetes 27 (1978), Seite 14, Abb. 4 ist die Bindekapazität von Antikörpern gegen das heterologe Des-Phe^{B1}-insulin vom Schwein niedriger und die Antikörperbildung erfolgt langsamer als beim unveränderten Schweineinsulin oder selbst beim homologen Schafin-

5 sulin. Die erfindungsgemäßen Verbindungen, vor allem die mit $X = OH$, bewirken in diesem Testmodell eine weiter verlangsamte Antikörperbildung und die Bindekapazität gegenüber der von Des-Phe^{B1}-insulin vom Schwein wird nochmals um 15 % verringert.

Ähnlich wie Humaninsulin zeigen auch die erfindungsgemäßen Verbindungen bei der Behandlung des Menschen gegenüber dem Schweineinsulin den Vorteil einer besseren Glucosetoleranz.
10 Diese Eigenschaft wird offensichtlich durch die Abspaltung von Phe^{B1} nicht verändert.

Darüberhinaus verfügt insbesondere das Des-Phe^{B1}-Humaninsulin (I mit $X = Thr$) über eine rasch einsetzende und lange
15 anhaltende Wirkung.

Spaltet man zusätzlich zu Phe^{B1} aus dem Humaninsulin noch Thr^{B30} (I mit $X = OH$) enzymatisch ab, so bleiben alle genannten vorteilhaften Eigenschaften des Des-Phe^{B1}-humaninsulins erhalten. Dasselbe gilt für die Verbindung, die
20 anstelle von Asn^{A21} mit Asp^{A21} eine zusätzliche Carboxylgruppe trägt (I mit $X = OH$, $Y = Asp$). In diesem Fall tritt sogar eine weitere Erhöhung der Löslichkeit ein, die vor allem im neutralen und schwach alkalischen Bereich sichtbar
25 wird.

Der besondere ökonomische Vorteil der Verbindungen I mit $X = OH$ liegt darin, daß bei der Herstellung nicht das zur Zeit noch immer sehr schwer zugängliche Humaninsulin eingesetzt werden muß, sondern Schweineinsulin verwendet werden kann. Schweineinsulin unterscheidet sich von Humaninsulin nur in der Aminosäure B³⁰ (Ala statt Thr) und wird
30 nach Abspalten dieser Aminosäure mit Des-Thr^{B30}-humaninsulin identisch.

35 Die Abspaltung von Ala^{B30} aus Schweineinsulin ist schon in der US-Patentschrift 3,364,116 beschrieben worden. Des-Ala^{B30}-Schweineinsulin unterscheidet sich aber hinsichtlich seiner immunologischen Eigenschaften nur wenig von Schwei-

neinsulin. Dagegen löst die zusätzliche Entfernung von Phe^{B1} strukturelle Veränderungen im Insulinmolekül aus, die für die vorteilhaften biologischen Eigenschaften verantwortlich sind.

5

Gegenstand der Erfindung ist auch ein Verfahren zur Herstellung der Insuline der Formel I. Dieses ist dadurch gekennzeichnet, daß man

- a) Humaninsulin
10 Desamido^{A21}-Humaninsulin
Des-Thr^{B30}-Humaninsulin
Desamido^{A21}-des-Thr^{B30}-Humaninsulin
Des-Ala^{B30}-Schweineinsulin oder
Desamido^{A21}-des-Ala^{B30}-Schweineinsulin
15 in die N^{A1}-N^{B29}-Bis-Boc-Verbindung überführt und diese einem Edman-Abbau unterwirft,
b) Des-Phe^{B1}-Humaninsulin oder
Des-Phe^{B1}-des-Ala^{B20}-Schweineinsulin
mit Säure behandelt, oder
20 c) eine Verbindung der Formel I, in der X Ala bedeutet, mit Carboxypeptidase A behandelt.

Zur Herstellung der erfindungsgemäßen Verbindungen mit X = Thr und Y = Asn geht man von Humaninsulin aus, das
25 analog dem DBP 2 005 658 in die entsprechende Des-Phe^{B1}-Verbindung übergeführt wird.

Zur Herstellung der Verbindung I mit X = OH und Y = Asn geht man von Des-Ala^{B30}-Schweineinsulin aus, hergestellt
30 z.B. nach Hoppe-Seyler's Z.Physiol.Chem. 359 (1978), Seite 799, durch enzymatische Abspaltung von Ala^{B30} und spaltet Phe^{B1} analog dem DBP 2 005 658 ab. Man kann die Reihenfolge der Schritte auch umkehren und zunächst Phe^{B1} chemisch und anschließend Ala^{B30} enzymatisch abspalten.

35

Soll Y = Asp sein, so werden die Ausgangsverbindungen zunächst in bekannter Weise bei pH 2 - 3 mit wässriger Säure behandelt und durch Ionenaustauschchromatographie gerei-

nigt. Phe^{B1} bzw. Ala^{B30} werden sodann wie oben beschrieben entfernt.

Man kann die Säurebehandlung auch nach Abspalten von Phe^{B1}
5 und gegebenenfalls Ala^{B30} vornehmen. Dies hat den Vorteil,
daß bei der Endreinigung durch Ionenaustauscherchromatogra-
phie ein sehr einheitliches Produkt erscheint. Man kommt
so mit 1 - 2 Reinigungsoperationen aus, während man beim
umgekehrten Verfahren meist einen weiteren Reinigungs-
10 schritt benötigt.

Die neuen Humaninsulin-Analoga werden zur Behandlung des
Diabetes mellitus eingesetzt und können wegen ihrer sehr
guten Löslichkeit bei pH 7 - 7.5 auch in der Insulinpumpe
15 in einer Konzentration von etwa 10 % verwendet werden. Die
Dosierung hängt von der Einstellung des Patienten ab und
entspricht etwa der von Schweineinsulin, kann aber bei
Patienten mit erhöhtem Antikörpertiter wesentlich niedri-
ger liegen.

20 Ein weiterer Gegenstand der Erfindung ist eine pharmazeu-
tische Zubereitung der Verbindungen der Formel I, enthal-
tend eine Verbindung der Formel I in gelöster oder amorpher
Form neben einer Verbindung der Formel I, die jedoch zu-
25 sätzlich Phenylalanin in B1 enthält, in kristalliner Form.

Die neuen Humaninsulin-Analoga können natürlich auch zu-
sammen mit Verbindungen verwendet werden, die Phe^{B1} noch
enthalten. Sie liegen dann in gelöster oder amorpher Form
30 vor während die Phe^{B1}-haltigen Verbindungen kristallin ein-
gesetzt werden. Zweiphasige Insuline, bei denen rascher
Wirkungseintritt mit langer Wirkdauer verbunden ist, sind
an sich bekannt. Sie sind z.B. in der DOS 24 59 515
(HOE 74/F 377) und der DOS 22 56 215 (HOE 72/F 348)
35 beschrieben. Die neuen erfindungsgemäßen Zubereitungen
werden analog den dort für Schweineinsulin gegebenen Vor-
schriften hergestellt. Eine andere Zubereitungsform, bei

der eine Verbindung der Formel I mit Y = Asp in Lösung neben der entsprechenden mit Y = Asn in kristalliner Form vorliegt, ist ebenfalls Gegenstand der Erfindung. Sie kann analog der DOS 28 03 996 hergestellt werden.

5

BEISPIELE

Die Charakterisierung der Zwischen- und Endprodukte erfolgte durch Papier- und Gel-Elektrophorese bei pH 2 und 8.3, durch Aminosäureanalyse, Dünnschichtchromatographie und HPLC in den bekannten Systemen.

10

Beispiel 1:

15

Des-Phe^{B1}-humaninsulin

20

25

a) 1 g Humaninsulin werden in 70 ml 80-prozentigem, wäßrigem Dimethylacetamid aufgenommen. Man gibt 1.45 g tert.-Butyloxycarbonylazid und 3.3 ml 1N Natriumhydrogencarbonat zu und rührt 5 Stunden bei 35°C. Dann wird die Lösung bei höchstens 50°C Badtemperatur eingeeengt. Den Rückstand verreibt man mit Ether und digeriert ihn mit 10 ml 2-prozentiger Essigsäure. Ausbeute 942 mg N^{CA1}, N^{EB29}-Di-tert.-Butyloxycarbonylinsulin vom Menschen.

30

b) Die erhaltene Verbindung wird in 4 ccm 95-prozentigem Pyridin gelöst. Man gibt 0.03 ccm Phenylisothiocyanat zu und rührt 4 Stunden bei Raumtemperatur. Dann wird im Vakuum bei höchstens 50°C Badtemperatur auf ein kleines Volumen eingeeengt und die Verbindung mit Äther ausgefällt.

Ausbeute: 830 mg N^{α(A1)}, N^{ε(B29)}-Di-tert.-Butyloxycarbonyl-N^{α(B1)}-phenylthiocarbamoyl-humaninsulin

35

c) 820 mg der nach b) hergestellten Verbindung werden 1 Stunde in 8,5 ccm Trifluoressigsäure bei Raumtemperatur

aufbewahrt. Auf Zusatz von 100 ccm Äther fallen 725 mg Des-Phenylalanin^{B1}-humaninsulin aus, die in bekannter Weise bei pH 5,0 bis 5,5 zur Kristallisation gebracht werden können.

5 Phe Ber. 2.00, gef. 2.02

Beispiel 2:

Des-Phe^{B1}-des Thr^{B30}-humaninsulin

10

a) 1.0 g Des-Ala^{B30}-schweineinsulin, hergestellt nach Hoppe-Seyler's Z.Physiol.Chem. 359 (1978), Seite 799, werden analog Beispiel 1a - c umgesetzt. Man erhält 710 mg der Titelverbindung, die durch Chromatographie an einer Säule Sephadex G 50 superfein 1 x 100 cm in 1-prozentiger Essigsäure gereinigt werden kann.

15

Ausbeute 623 mg. Kristallisation bei pH 5.4.

Phe Ber. 2.00, gef. 1.99

20

b) 500 mg Des-Phe^{B1}-schweineinsulin, hergestellt analog Beispiel 1 aus Schweineinsulin, werden in 100 ml 0.1M Ammoniumhydrogencarbonatpuffer bei pH 8.2 gelöst. Man gibt 3 mg Carboxypeptidase A zu, hält 15 Stunden bei Raumtemperatur und lyophilisiert dann. Zur Entfernung von Salzen wird in 1-prozentiger Essigsäure über eine Sephadex G 15-Säule 1 x 50 cm chromatographiert.

25

Zur weiteren Reinigung wurde in 30-prozentigem Isopropanol mit 0.05M Tris-Puffer bei pH 8 und einem NaCl-Gradienten von 0 bis 0.25M in einer Säule 2.5 x 50 cm DEAE-Sephadex A-25 chromatographiert. Das Eluat wurde durch Dialyse gegen destilliertes Wasser entsalzt und lyophilisiert.

30

Ausbeute 276 mg.

35

Phe Ber. 2, gef. 1.98; Ala Ber. 1, gef. 1.01

Beispiel 3:Des-Phe^{B1}-Asp^{A21}-humaninsulin

- 5 a) 0.5 g /Asp^{A21}-Humaninsulin, hergestellt durch 3-tägiges
Aufbewahren von Humaninsulin in wässriger Trifluoressig-
säure bei pH 2, Gefriertrocknen und Reinigung durch
Chromatographie an DEAE-Sephadex A-25 analog Beispiel
2b) werden analog Beispiel 1a - c) umgesetzt. Man
10 erhält nach Chromatographie analog Beispiel 2a) 324 mg
der Titelverbindung.
Phe Ber. 2, gef. 2.02

- Charakterisierung in der Gel-Elektrophorese bei pH 8.
15 Die Laufstrecke entspricht der von Desamidoinsulin (ge-
ringfügige Abweichung durch das fehlende Phenylalanin).

- b) 0.5 g Des-Phe^{B1}-humaninsulin, hergestellt nach Beispiel
1, werden wie unter a) beschrieben in wässriger Trifluor-
20 essigsäure aufbewahrt und anschließend an DEAE-Sephadex
A-25 gereinigt. Man kristallisiert in bekannter Weise
bei pH 5.0 und erhält 365 mg der Titelverbindung, die
mit der nach a) hergestellten identisch ist.

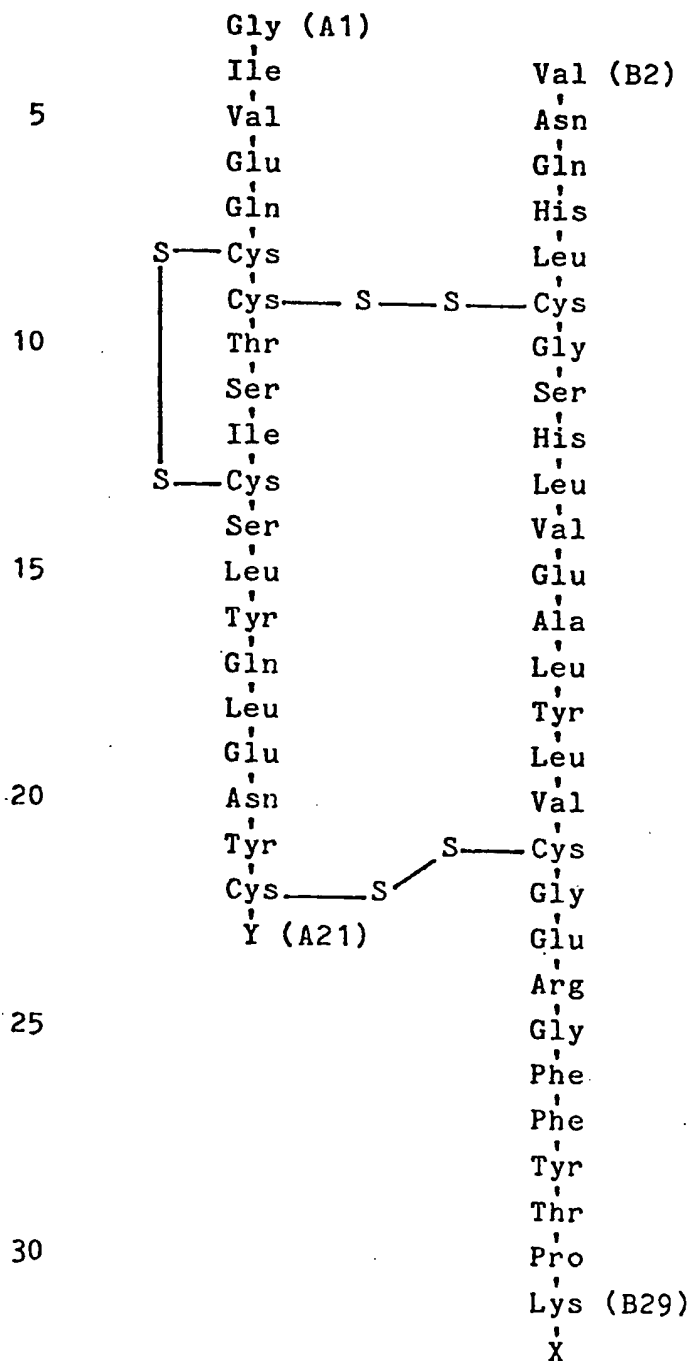
25 Beispiel 4:Des-Phe^{B1}-des-Thr^{B30}-Asp^{A21}-humaninsulin

- 0.5 g Des-Phe^{B1}-des-Thr^{B30}-humaninsulin, hergestellt nach
30 Beispiel 2, werden nach Beispiel 3b) mit Säure behandelt
und gereinigt.
Ausbeute 344 mg
Phe Ber. 2, gef. 1.99; Ala Ber. 1, gef. 1.02

- 35 Weitere Charakterisierung durch Gelelektrophorese bei pH 8
analog Beispiel 3a).

Patentansprüche:

1. Insulin der Formel I



worin X Thr oder OH und Y Asp oder Asn bedeuten.

2. Verfahren zur Herstellung eines Insulins der Formel I, dadurch gekennzeichnet, daß man

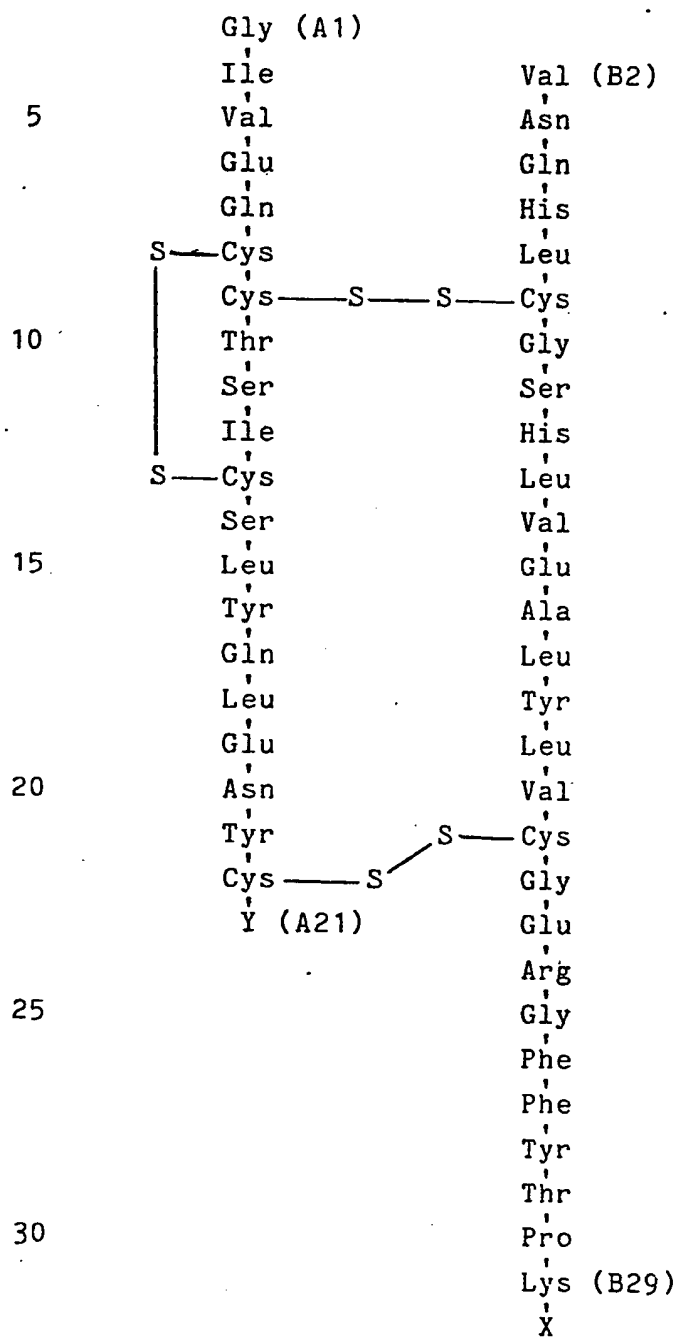
- 5 a) Humaninsulin
Desamido^{A21}-Humaninsulin
Des-Thr^{B30}-Humaninsulin
Desamido^{A21}-des-Thr^{B30}-Humaninsulin
Des-Ala^{B30}-Schweineinsulin oder
Desamido^{A21}-des-Ala^{B30}-Schweineinsulin
10 in die N^αA1-N^εB29-Bis-Boc-Verbindung überführt und
diese einem Edman-Abbau unterwirft,
b) Des-Phe^{B1}-Humaninsulin oder
Des-Phe^{B1}-des-Ala^{B20}-Schweineinsulin
mit Säure behandelt, oder
15 c) eine Verbindung der Formel I, in der X Ala bedeutet,
mit Carboxypeptidase A behandelt.

20 3. Pharmazeutische Zubereitung enthaltend eine Verbindung der Formel I in gelöster oder amorpher Form neben einer Verbindung der Formel I, die jedoch zusätzlich Phenylalanin in B1 enthält, in kristalliner Form.

25 4. Pharmazeutische Zubereitung enthaltend eine Verbindung der Formel I mit Y = Asparaginsäure in gelöster Form und eine Verbindung der Formel I mit Y = Asparagin in kristalliner Form.

Patentansprüche Österreich:

1. Verfahren zur Herstellung eines Insulins der Formel I



35 worin X Thr oder OH und Y Asp oder Asn bedeuten,
dadurch gekennzeichnet, daß man

- 5 a) Humaninsulin
 Desamido^{A21}-Humaninsulin
 Des-Thr^{B30}-Humaninsulin
 Desamido^{A21}-des-Thr^{B30}-Humaninsulin
 Des-Ala^{B30}-Schweineinsulin oder
 Desamido^{A21}-des-Ala^{B30}-Schweineinsulin
 in die N^{A1}-N^{B29}-Bis-Boc-Verbindung überführt und
 diese einem Edman-Abbau unterwirft,
- 10 b) Des-Phe^{B1}-Humaninsulin oder
 Des-Phe^{B1}-des-Ala^{B20}-Schweineinsulin
 mit Säure behandelt, oder
- c) eine Verbindung der Formel I, in der X Ala bedeutet,
 mit Carboxypeptidase A behandelt.
- 15 2. Verfahren zur Herstellung einer pharmazeutischen Zubereitung, dadurch gekennzeichnet, daß man eine Verbindung der Formel I in gelöster oder amorpher Form mit einer Verbindung der Formel I, die jedoch zusätzlich Phenylalanin in B1 enthält, in kristalliner Form zusammengibt.
- 20 3. Verfahren zur Herstellung einer pharmazeutischen Zubereitung, dadurch gekennzeichnet, daß man eine Verbindung der Formel I mit Y = Asparaginsäure in gelöster Form mit einer Verbindung der Formel I mit Y = Asparagin in
- 25 kristalliner Form zusammengibt.



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0046979

Nummer der Anmeldung

EP 81 10 6625.7

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.)
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	betrifft Anspruch	
A	NATURE, Band 280, Nr. 5721, 1979 Basingstoke MORIHARA et al. "Semi-synthesis of human insulin by trypsin-catalysed replacement of Ala-B30 by Thr in porcine insulin" Seiten 412 bis 413 --		C 07 C 103/52 A 61 K 37/26 C 12 P 21/02
D,A	DE- B - 2 005 658 (HOECHST) * vollständiges Dokument * --		RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.)
D,A	US - A - 3 364 116 (SQUIBB & SONS) * vollständiges Dokument * ----		A 61 K 37/26 C 07 C 103/52 C 12 P 21/02
			KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE
			X: von besonderer Bedeutung A: technologischer Hintergrund O: nichtschriftliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E: kollidierende Anmeldung D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus andern Gründen angeführtes Dokument &: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument
X	Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.		
Recherchenort		Abschlußdatum der Recherche	Prüfer
Berlin		17-11-1981	BREW

BEST AVAILABLE COPY